Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Mit Rücksicht darauf, daß die Cholera gefahr dahier geschwunden ist, beschloß das Magistratskollegium, das Krankenhaus in Moabit allgemeinen Krankenzwecken wieder zu eröffnen, indessen bleiben vorsichtshalber noch vier Baracken reservirt. — Plötzlich stumm geworden ist ein hiesiger Restaurateur, als er eben mit Verzapfen von Bier beschäftigt war. Die in dem Lokal anwesenden Gäste bemerkten, daß er seine Arbeit unterbrach, ängstlich zu gestikuliren begann und schließlich durch Zeichen zu verstehen gab, daß er stumm geworden sei. Der sofort hinzugerufene Arzt glaubt, daß der Zustand des stets nüchternen Mannes durch eine Nervenlähmung hervorgerufen worden ist. — Schlimme Folgen hatte ein dummer Scherz, den sich neulich eine junge Dame am Geburtstagsfeste ihrer 18jährigen Freundin mit dieser erlaubte. Sie ließ derselben durch einen Dienstmann einen Brief überbenden, in welchem der Bräutigam des Geburtstagskindes der Untreue bezichtigt wurde. Kaum hatte das junge Mädchen die ersten Zeilen gelesen, als es mit dem Ausruf: „Allmächtiger Gott, ich bin betrogen!" zu Boden stürzte und sofort verstarb.

Spandau. Im Arbeitsanzuge wollte kürzlich ein biederer Schuhmachermeister an einer hier veranstalteten Denkmalsfeier theilnehmen. Er erschien mit vorgebundener blauer Schürze und bunten Schuhen, sowie die Brust mit seinen militärischen Orden und Ehrenzeichen geschmückt. Man wollte ihn in diesem Kostüm nicht zulassen, und da er sich renitent zeigte, wurde er arretirt.

Provinz Hannover.

Boizenburg bei Ifenhagen. Bei einer Hochzeitsfeier waren kürzlich 280 Gäste zugegen. Verzehrt wurden auf dieser Hochzeit 2 Rinder, 2 Schweine, 8 Schafe, 30 Hühner, 14 Gänse, 140 Butterkuchen und 60 Topfkuchen. Getrunken wurden 850 Flaschen Wein, 7 Tonnen Lagerbier und 1½ Tonnen Braunbier.

Lüchow. Auf der Chaussee bei Clöße wurde ein junger Mensch, an einen Baum gebunden, ermordet aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich auf zwei Handwerksburschen, die mit dem Ermordeten zusammen gesehen waren. Bald darauf lieferte der Gendarm aus Gartow in das Amtsgerichts-Gefängniß in Lüchow einen Handwerksburschen ein, dessen Kleider und Wäsche mit Blut getränkt waren; auch befanden sich auf seiner Brust mehrere Kratzwunden. Man glaubt bestimmt, in dem Verhafteten den Mörder dingfest gemacht zu haben.

Helgoland.

Ein schöner Zug von Dankbarkeit wird von den armen Fischern Helgolands berichtet. Vor zehn Jahren hatten sie, als heftige Stürme ihnen viele Boote und Schaluppen fortgetrieben hatten, von Hamburgern reichliche Unterstützungen erhalten. Jetzt haben sie gleich beim Ausbruch der Cholera in Hamburg aus eigenem Antriebe unter sich eine Sammlung zum Besten der armen Kranken in Hamburg veranstaltet und die verhältnißmäßig hohe Summe von 1800 Mark ihren früheren Helfern in der Noth übersandt. Diese 1800 Mark waren wohl die erste Geldunterstützung, die Hamburg von außerhalb erhielt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Am Jahrestage der Einverleibung des kurhessischen Staates in die preußische Monarchie wurden die Bewohner Kassels durch eine „politische Demonstration" überrascht, indem an verschiedenen Straßenecken und öffentlichen Gebäuden in großen Lettern mit rother Farbe angeschrieben war: „8. Oktober. Hessenblut lebt immerdar!" Besonders hatte man zu dieser weithin leuchtenden Aufschrift die hervorragenden öffentlichen Gebäude, die früher dem kurhessischen Staate gehörten, benutzt, so u. a. das Bellevueschloß, wo gegenwärtig das Generalkommando des 11. Armeekorps untergebracht worden ist.

Frankfurt. Die jetzt in Offenbach wohnenden, seither in Frankfurt ansässig gewesenen Architekten und Ingenieure Karl Grimme und Josef Schneider haben das Projekt einer der Neuzeit entsprechenden Brauereianlage von 40,000 Hektoliter, gleich 35,000 Barrels vollendet. Der Entwurf ist nebst anderen bran-technischen Zeichnungen für die Weltausstellung in Chicago bestimmt.

Provinz Pommern.

Stettin. Der am 4. Mai d. J. verstorbene Naturforscher Dr. C. A. Dohrn hatte seine großartige entomologische Sammlung nebst der dazu gehörigen Bibliothek seinem Sohne, dem Stadtrath Dr. Heinrich Dohrn, hinterlassen in der Voraussetzung, daß derselbe in angemessener Weise darüber zur Herstellung eines naturwissenschaftlichen Museums in Stettin verfügen werde. Dr. Heinrich Dohrn hat nun nicht nur diese werthvolle Sammlung, die zu den bedeutendsten Deutschlands gehört und von dem Verstorbenen im Laufe eines langen Lebens mit großem Kostenaufwand zusammengebracht ist, und die dazu gehörige kostbare Bibliothek, sondern auch seine eigenen entomologischen und conchyliologischen Sammlungen nebst Bibliothek dem Magistrat zum Geschenk gemacht.

Stolp. Kürzlich brannte das auf der Eisenbahnstrecke zwischen Lossin und Neustadt W.-Pr. belegene Wärterhaus gänzlich nieder. Zwei kleine Kinder des Hilfsweichenstellers Thiede, welcher das Wärterhaus bewohnt, sind in dem Feuer umgekommen.

Provinz Posen.

Bromberg. Eine aufregende Scene spielte sich dieser Tage dahier ab. Ein 17jähriges Mädchen, welches in Folge harter Strafe gegen ihren Vater so tiefen Haß hegte, daß sie denselben einmal mit einem Küchenmesser erstechen wollte, wurde durch einen Polizisten in den Polizeigewahrsam geführt. Auf dem Wege dorthin sprang die Arrestantin von der Danziger Brücke über das Geländer und stürzte sich in die Fluthen der Brahe. Die zahlreichen Schiffer, welche von den dort liegenden Oderkähnen aus den Vorgang bemerkt hatten, warfen sich alsbald in die Boote, und es gelang einem derselben, der wieder auftauchenden Messerheldin einen Bootshaken zuzuwerfen, den dieselbe krampfhaft umklammerte. Wahrscheinlich hatte ihr die kalte Fluth die Lust und die Kraft zum Leben wiedergegeben, denn wenige Minuten später schritt sie trotz der nassen Bekleidung an der Seite des Polizeibeamten dem „rothen Häuschen" zu, als ob nichts vorgefallen wäre.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Bau des Königsberger Seekanals sollte mit dem Frühjahr 1895 fertig gestellt werden, die Eröffnung spätestens am 1. Juni erfolgen. Infolge der günstigen Witterungsverhältnisse sowohl des vergangenen als auch dieses Jahres schreiten die Arbeiten jedoch so schnell vor, daß fast mit Bestimmtheit die Fertigstellung des Kanals im Herbst 1894 zu erwarten ist. Mit den Ausbaggerungen des Haffs bis auf eine Tiefe von 17 Fuß ist man bereits bis an die vorletzte Station Peyse-Widitten gelangt. Diese Arbeiten werden im nächsten Sommer voraussichtlich bis zur Einmündung des Pregels in das Haff beendet werden.

Neidenburg. Durch Regierungsverfügung ist der Uebertritt von Personen aus Rußland nach Preußen innerhalb der Kreise Neidenburg und Ortelsburg nur bei Jlowo und Opalenice gestattet; an letzterem Orte jedoch erst dann, wenn die Aerztekontrolle eingerichtet ist. Die Grenz-Gendarmerie in den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg wurde durch Dragoner-Unteroffiziere verstärkt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein Riesenaal, welcher die Kleinigkeit von 14 Pfund wog und eine Länge von 1¼ Meter hatte, erregte auf dem Fischmarkt die Bewunderung der Marktbesucher. Er brachte den Betrag von 9 Mark. Das Ungethüm wurde im Lessener See gefangen.

Berent. Die hiesige städtische Fortbildungsschule wurde vorläufig geschlossen, weil sie in letzter Zeit nur von einem einzigen Schüler besucht wurde.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich fand eine Versammlung von Vertretern des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen, der Niederländischen und der Red Star-Linie hier statt. Es wurde vereinbart, den östlich gehenden Zwischendeck-Verkehr nach dem Postsystem gerade wie den westlichen Verkehr zu leiten. Ferner wurden Maßregeln angenommen, welche die Reise nach Chicago während der Weltausstellung erleichtern sollen, die Vertreter der Dampferlinien weigern sich aber, die vereinbarten Passagierraten zu veröffentlichen.

Essen. Infolge von Beschränkung des Schienenbetriebes mußten in den Krupp'schen Werkstätten einige Hundert Arbeiter bis auf Weiteres entlassen werden, doch hofft man dieselben nach einigen Wochen wieder beschäftigen zu können.

Provinz Sachsen.

Halle. Der hiesige Magistrat sagte der Stadtverordnetenversammlung im Hinblick auf die Brodlosigkeit mehrerer Tausend Arbeiter in der Stadt und deren nächsten Umgebung ungeziemte Zugangriffnahme aller genehmigten öffentlichen Bauten zu, sowie eine besondere Vorlage betreffs weiterer Nothstandsarbeiten.

Nordhausen. Ein hiesiger Uhrmacher wird demnächst die Stadt mit elektrischen Uhren versehen. Von der in seinem Geschäfte aufgestellten Normaluhr aus werden die Uhrwerke der Theilnehmer durch überirdische Drähte in genauem Gang erhalten werden.

Provinz Schlesien.

Gleiwitz. Bei einem Zusammenstoß mit Wilddieben sind die Förster Worff und Jester ermordet worden. Die Mörder wurden verhaftet.

Glogau. Schloßergeselle Ernst Eckert verfolgte auf der Promenade eine junge Dame. Als diese, eine Schauspielerin, sich die Zudringlichkeiten energisch verbat, zog er einen Revolver und feuerte einen Schuß auf die Dame ab, ohne diese zu verletzen. Unmittelbar darauf ergriff Eckert die Flucht, wurde aber verhaftet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Verschönerungsverein will den Eigenthümern sämmtlicher Häuser, welche noch nicht mit Rosenstöcken verziert sind, die Anpflanzung von Rosen erleichtern. Schleswig ist bekanntlich schon lange wegen seiner vielen Rosen berühmt.

Hadersleben. Die königliche Regierung hat bei der Entlassung der auf den Seminaren dahier und in Segeberg vorgebildeten Lehramts-Kandidaten die lobenswerthe Praxis eingeführt, eine ungewöhnlich große Anzahl deutschredender Lehrer zur Verwaltung von Schulstellen im dänischredenden Schleswig zu bestimmen. Verschiedene Stellen im Norden sind mit deutschredenden Lehrern aus Segeberg besetzt worden, dagegen sind fast sämmtliche dänischredende Lehrer, die auf dem Seminar in Hadersleben vorgebildet sind, nach Südschleswig und Holstein kommandirt worden.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Im hiesigen Bezirke, namentlich im Kohlenreviere, bestehen in vielen Orten polnische Vereine, deren Mitglieder bei kirchlichen und anderen Anlässen im Nationalkostüm theilnehmen. Die Regierung hat nunmehr diesen Vereinen verboten, bei öffentlichen Anlässen, auch bei Wallfahrten und Prozessionen, Schleifen, Bänder, Kokarden, Cyapkas zu tragen und polnische Fahnen zu führen.

Bochum. Ein böses Geschick ist seitens der Postverwaltung dem hiesigen Postverein bereitet worden. Innerhalb 14 Tagen ist der ganze Vorstand desselben versetzt worden, das eine Mitglied in's Sauerland, ein anderes an die böhmische Grenze, das dritte nach Sachsen u. s. w. Zum Ganzen sind sieben Postbeamte, sämmtlich Postassistenten, die ausnahmslos Vorstandsmitglieder oder doch Mitglieder des genannten Vereins waren, versetzt.

Sachsen.

Dresden. Der hiesige Thierschutzverein hat in einer Eingabe an das Ministerium des Innern um Ergreifung von Maßnahmen gegen Thierquälereien, wie sie während des Distanzrittes Berlin-Wien vorgekommen sind, gebeten. Auch der Leipziger Thierschutzverein erläßt ein scharfes Protestzirkular. — Im Kunstgewerbemuseum wurde eine Elfenbein-Ausstellung eröffnet, welche sich fortgesetzt eines regen Zuspruchs erfreut.

Leipzig. Eine aufregende Scene spielte sich dieser Tage in einem Expeditionszimmer des hiesigen Landgerichts ab. Daselbst war ein Einwohner zur Vernehmung als Zeuge vorgeladen, als er mitten in der Vernehmung auf ein Fensterbrett im Expeditionszimmer sprang, mit dem Kopfe durch die doppelten Fensterscheiben fuhr und sich einen Stoß hoch in den Hof hinabstürzen wollte. Nur den Anstrengungen der herbeieilenden Beamten gelang es, den Mann zurückzuziehen und an seinem Vorhaben zu hindern. Der Aermste, welcher nach Angabe seiner mit anwesenden Ehefrau schon mehrmals an Anfällen von Geistesstörung gelitten hat, blieb bewußtlos liegen und mußte in's Krankenhaus gebracht werden.

Meissen. Der tropische Sommer ist natürlich auf die Entwickelung der Weintrauben von großem Einfluß gewesen, und der milde Herbst hat vollends gut gemacht, was jener angefangen hatte. Wenn auch die Weinernte keine überreichliche sein dürfte, so wird dafür die Qualität des 92ers eine ganz außerordentliche sein, wie wir sie seit Jahren nicht erlebt haben. Schon jetzt übertrifft das Mostgewicht jenes des trefflichen 89ers, und wir haben deshalb einen Most zu erwarten, der den kühnsten Erwartungen entspricht. Die hier und in der Umgegend geplanten Mostfeste dürfen daher diesmal auf zahlreichen Zuspruch aus ganz Sachsen rechnen.

Oelsnitz. Ein seltsamer Unglücksfall widerfuhr einer Frau aus Döra. Dieselbe brachte einer hiesigen Herrschaft Butter und lehnte, in der Küche angekommen, ihren Regenschirm an die Wand. Als sie nach Abwickelung ihres Geschäftes den Schirm wieder an sich nehmen wollte, fiel ein über denselben an der Wand hängendes Wiegemesser vom Nagel herab der nichts ahnenden Frau auf das linke Handgelenk und durchschnitt sechs Adern und zwei Sehnen derselben.

Schöneck. Im Juli d. J. hatte ein Lehrer von hier den 9jährigen Schulknaben Rudert wiederholt mit der Hand in's Genick geschlagen. Als der Knabe bald darauf erkrankte und starb, wurde auf Anzeige des Vaters gegen den Lehrer die Untersuchung eingeleitet. Der Arzt stellte fest, daß die Todesursache Hirnhaut-Entzündung sei, woran der Kleine bereits vor der Züchtigung gelitten. Der Lehrer wurde kürzlich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 80 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Thüringische Staaten.

Coburg. Der hiesige Armenverband, welcher die Aufgabe hat, der Bagabondage und der Wanderbettelei zu steuern, brauchte in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Kostenaufwand von 2003 Mark 44 Pfennige.

Gera. Die Landtagswahlen im Fürstenthum Reuß j. L. haben folgendes Resultat gebracht: Gewählt wurden 7 Konservative und Nationalliberale, 3 Liberale, 4 Freisinnige und 1 Sozialdemokrat. Die Freisinnigen haben 2 Mandate verloren und 1 Mandat gewonnen.

Rudolstadt. Nach einer Verfügung des fürstlichen Landrathsamtes ist von jetzt ab der Verkauf von Back- und Konditoreiwaaren für den Umfang des Rudolstädter Landrathsamtsbezirkes an Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage von Nachmittags fünf bis sieben Uhr gestattet.

Weimar. Der Hofwagen, in dem die beiden Königinnen der Niederlande am 13. Oktober die Reise von hier nach Arolsen machten, ist unterwegs in Brand gerathen. Königin Wilhelmine gab das Alarmsignal, worauf der Zug auf offenem Felde hielt und die Königinnen sich zu Fuß nach der Station Eisenach begaben.

Freie Städte.

Hamburg. Hier ist ein großer Gewerbebund im Entstehen, welcher den Schutz und die Förderung des darniederliegenden Kleingewerbes bezweckt. Sobald 20,000 Mitglieder vorhanden sind, will er energische Staatshilfe verlangen. — Die neuen Hafenanlagen auf der Veddel sind trotz der durch die Cholera herbeigeführten Störungen jetzt soweit gefördert, daß die Fertigstellung der mit einem Kostenaufwande von 7,500,000 Mark auszuführenden Bauten zu dem kontraktlich vereinbarten Termin, 1. Januar nächsten Jahres, erfolgen wird. Es arbeiten gegenwärtig etwa 1280 Leute auf dem großen Terrain.

Bremen. Die Auswanderung hat naturgemäß auch über Bremen ganz bedeutend verloren, seitdem der Norddeutsche Lloyd gezwungen wurde, die Beförderung von Zwischendeckspassagieren einzustellen. Es wanderten im September nur 5690 Personen gegen 12,735 im September vorigen Jahres aus, soweit man dabei von Auswanderung reden kann, denn zumeist kommen wohl rückkehrende Amerikaner oder Deutsche, die drüben domicilirt, in Frage. Insgesammt wanderten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 108,331 Personen gegen 112,011 im Vorjahre aus. Ohne die Cholera würde das laufende Jahr das vorige ohne Zweifel überflügelt haben.

Mecklenburg.

Dändorf. Die hiesige Vorschule der Navigationsschule zu Wustrow ist wegen zu geringer Betheiligung aufgehoben worden. Die früher daselbst lebhafte Schifffahrt ist nämlich immer mehr zurückgegangen, so daß die jungen Leute angefangen haben, sich einem anderen Beruf zuzuwenden.

Woldegk. Aus Rache gegen den Molkereidirektor hatte der Heiger auf den Kühler der Sahne Petroleum gegossen, wodurch 110 Pfund Sahne vernichtet wurden. Das Gericht hat Letzteren nun zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Großherzogthum Hessen.

Altenstadt. Die hiesige Gemeinde kaufte das Tylmann'sche Gut für 220,000 Mark. Dasselbe wurde nun parzellenweise verkauft und erzielte die Gemeinde dabei einen Ueberschuß von 15,000 Mark. Da zwei dazugehörige Hofraithen mit sehr großen Gärten und 17 Morgen Wiesen nicht verkauft wurden, sondern Gemeindeeigenthum bleiben sollen, schlägt man den Gesammtgewinn auf 70,000 Mark an.

Ingelheim. Gegenwärtig rüstet sich wieder eine Anzahl jüngerer Landwirthe aus dem Ingelheimer Grunde, um sich in Posen anzusiedeln. Nach Berichten von dort sind die Boden- und Erwerbsverhältnisse sehr günstig.

Mainz. Eine erschütternde Tragödie spielte sich kürzlich in einer Arbeiterwohnung der Neustadt hier ab. In einem Anfall von Geistesstörung versuchte eine Frau ihren im Schlafe liegenden Mann zu erdolchen. Glücklicherweise erwachte der Mann noch rechtzeitig und wurde mit Hilfe dritter Personen aus den Händen der Wahnsinnigen befreit. Der bedrohte Mann hat alsbald seine Heimstätte verlassen und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Seligenstadt. Dahier verweigerten bei einer unlängst Sonntags Nachmittags abgehaltenen Feuerwehrübung mit Alarmprobe der Pflichtfeuerwehr zehn Feuerwehrleute die Betheiligung unter Berufung auf die Sonntagsruhe. Der erhobene Verweigerungsgrund wurde inzwischen von der zuständigen Behörde als nicht sichhaltig erachtet und gleichzeitig die Bestrafung der Renitenten und deren Heranziehung zu Separatübungen angeordnet.

Bayern.

München. Die im Oberlande aufgetretene Maul- und Klauenseuche spielt den hiesigen Milchleuten und damit der Münchener Bevölkerung schlimme Streiche, indem vielfach statt der erwarteten Milchlieferungen Telegramme an die hiesigen Milchhändler eintreffen, daß infolge der schlimmen Krankheit die Lieferung nicht eingehalten werden kann. — Ein Hundeschlachthaus mag wohl das Neueste auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung sein! Zu Anwesen Alpenstraße Nr. 23 (Giesing) will der Pferdemetzger Bergmeier zugleich auch eine Hundeschlächterei betreiben und sucht um die Genehmigung nach, dieselbe in einer Waschküche betreiben zu dürfen. Ingenieur Weber fand bei der Augenscheinnahme in dem genannten Raum sechs geschlachtete Hunde vor, welche dem Bernehmen nach zu Würsten verarbeitet werden sollen. Die Lokalbau-Kommission leitet die Sache an den Magistrat zur Verbescheidung der Frage, ob das Ausschlachten von Hunden überhaupt zulässig sei und ob dasselbe nicht für alle Fälle im Schlachthaus zu geschehen habe.

Fürth. In der Poppenreuther Flur wurde eine zweifellos ausgesetzte, in den zwanziger Jahren stehende, ländlich gekleidete Frauensperson aufgefunden, die lediglich durch Kopfnicken auf an sie gestellte Fragen reagirt. Sie ist vorläufig im Gemeinde[illegible] Auffindungsort internirt.

Pfaffenhofen. Im nahen Dorfe P. begab sich dieser Tage ein junger Ehestandskandidat zur bestimmten Stunde auf das Standesamt, wo die Trauung vorgenommen werden sollte. Als er von dem Standesbeamten gefragt wurde, wo denn seine Braut sei, meinte er ganz naiv, die sei schon damit einverstanden, er könne auch allein unterschreiben, und ließ sich lange nicht überzeugen, daß zu diesem Akt auch die Braut erforderlich sei. Da die Braut aber in der Nähe von Wolnzach beheimathet ist, so mußte die Trauung für den anderen Tag festgesetzt werden, wo sie dann anstandslos von statten ging.

Stadtprozelten. Zu Breitendrunn hatte der Jagdpächter Alois Roth bei einer Hasenjagd das Unglück, daß er beim Aufheben eines Hasen an seinem geladenen Gewehr, dessen Hahn gespannt war, hängen blieb. Der Schuß ging los und die Kugel traf den Unglücklichen in den Rücken. Nach wenigen Minuten war Roth eine Leiche.

Straubing. Eine exemplarische Strafe erhielt der Baumeister Bachl, welcher eine Person mit seinem Velociped über den Haufen fuhr, den Verletzten liegen ließ und, ohne nicht erkannt zu werden, davonfuhr. Er wurde zu sechs Monaten Gefängniß und 200 Mark Entschädigung an den Verletzten verurtheilt.

Wegscheid. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Dienstknecht Kittl von Hanzenberg wegen einer sonderbaren Heldenthat zu drei Monaten Gefängniß. Er hatte sich gegen Bezahlung von fünf Maß Bier anheischig gemacht, den ersten Menschen, der ihm begegnen sollte, mit einem Holzscheit derart niederzuschlagen, daß das Holzscheit sich spalte. Er hatte die Heldenthat auch wirklich zur Ausführung gebracht.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Das Hafenprojekt ist durch Schwierigkeiten, welchen die Stadtgemeinde bei der Erwerbung des Hafengeländes begegnet, in Frage gestellt. Die Grundbesitzer stellen nämlich exorbitante Forderungen; sie verlangen theilweise den fünffachen Betrag der vom Stadtrath bewilligten Mittel.

Rohrbach bei St. Ingbert. Ein nicht geringer Schrecken mag neulich die Anwohner der hiesigen Kirche geweckt haben, als plötzlich mit heftigem Krach der fast vollendete Kirchthurm zusammenstürzte. An seiner Stelle ist nur noch ein Trümmerhaufen zu sehen. Zum Glück geschah der Unfall in früher Stunde, 46 Uhr Morgens, da Niemand in der Nähe war, so daß ein Opfer desselben nicht zu beklagen ist. Als Ursache des Unfalls wird allgemein die Minderwerthigkeit des verwendeten Steinmaterials bezeichnet.

Württemberg.

Stuttgart. Dahier wurde kürzlich ein neues Institut der königlichen Centralstelle für Gewerbe und Handel eröffnet. Zweck desselben ist, Abbildungen aus allen Gebieten der bildenden Künste mit Einschluß des Kunstgewerbes aufzunehmen und durch übersichtliche und systematische Ordnung der einzelnen Tafeln dem Künstler- und Handwerker ein möglichst reiches und bequemes Material in die Hand zu geben, das ihm ebenso zu wissenschaftlichen u. künstlerischen allgemeinen und Detailstudien dient, als auch anregende Vorbilder zu eigenem Schaffen gewährt. Die Sammlung weist jetzt schon 17,200 Vorbilder auf, die nach den verschiedensten graphischen Darstellungsweisen hergestellt sind.

Beffendorf, OA. Oberndorf. Ein schlimmer Gast hat seit einigen Wochen in unserer Gegend Einkehr gehalten: die Diphtheritis. In besorgnißerregender Heftigkeit tritt sie in unserer Gemeinde auf, indem im Laufe von 14 Tagen nicht weniger als sechs Kinder, darunter zwei aus einem Hause, der mörderischen Krankheit zum Opfer gefallen sind.

Böblingen. Ein fatales Mißgeschick passirte einem hiesigen Küfer. Derselbe war mit Weinabladen beschäftigt, als durch einen Stoß mit dem Abfüllschlauch an dem circa 700 Liter haltenden Fuß unten ein Loch durchbrach und der ganze kostbare Inhalt binnen wenigen Minuten auslief.

Eßlingen. Die Arbeiten für den Bau eines Elektrizitätswerks, das die hiesige Maschinenfabrik erstellen läßt, schreiten rasch vorwärts; in verschiedenen Wirthschafts-, Verkaufs- und Arbeitslokalen ist die Einrichtung für elektrische Beleuchtung schon soweit vorbereitet, daß es nur noch des Anschlusses an die Centrale bedarf.

Hall. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirth in B. seinen Töchtern zu einem standesmäßigen Heirathsgut verholfen. Er hat zwei Töchter, denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über das Geflügel und das Milchergebniß der vier Kühe oblag. Der Vater überließ den Töchtern die Einnahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheirathete sich die älteste derselben und hatte baare 4200 Mark in den 16 Jahren sich gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600 Mark auf ihr Antheil in der Kasse hat. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberflüssige kam zum Verkauf.

Baden.

Karlsruhe. Durch eine landesherrliche Verordnung wurden die Rangverhältnisse der Notare in Baden neu geregelt. Die Notare der ersten Gehaltsklasse rangiren mit den Landgerichtsräthen, die Notare zweiter Klasse mit den Landgerichtsassessoren und Amtsrichtern. Auch die Oberamtsrichter haben gleichen Rang mit den Landgerichtsräthen.

Baden-Baden. Bei der städtischen Sparkasse wurde dieser Tage das zehntausendste Sparbüchlein ausgestellt. Die Nummerirung läuft seit dem Jahre 1878.

Königshofen. Starke Knochen muß der Schieferdecker Voigt von hier haben, welcher jüngst in Zimmern von Kirchthurm zurrt auf das Kirchdach und dann auf die Erde gestürzt ist, ohne den geringsten Schaden zu nehmen.

Mosbach. Ein Geistlicher in der hiesigen Umgegend wurde dieser Tage zu einem Schwerkranken in einer benachbarten Gemeinde gerufen. Als er in das betreffende Wohnhaus eintrat und nach dem Schwerkranken sich erkundigte, wurde ihm die Antwort zu Theil, der Herr Pfarrer möge sich einen Augenblick gedulden, der Kranke werde bald erscheinen, da er sich eine halbe Stunde vorher wohler gefühlt und zur Stärkung in die benachbarte Wirthschaft begeben habe.

Pforzheim. Von hier werden über zwanzig der hervorragendsten Bijouterie-Fabrikanten auf der Weltausstellung in Chicago ausstellen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Gebrauch der französischen Sprache in Elsaß-Lothringen ist wiederum um ein Bedeutendes eingeengt worden. Es war eine Gepflogenheit der reichsländischen Notare, alle Verkaufs- und Versteigerungsanzeigen im Anzeigentheile der Zeitungen, oft auch bei amtlichen Bekanntmachungen und öffentlichen Anschlägen, in französischer Sprache abzufassen. Diesem Verfahren ist durch eine auf Anlaß des Ministeriums ergangene Verfügung des Oberstaatsanwaltes des Oberlandesgerichtes in Kolmar Einhalt gethan worden. Alle Anzeigen müssen von jetzt ab in deutscher Sprache abgefaßt werden und nur im dringendsten Nothfall darf eine französische Uebersetzung beigegeben werden.

Metz. Eine gemischte Gruppe von Meyer Einwohnern und Auswärtigen plant die Herausgabe einer Zeitung in französischer Sprache mit der Tendenz der Versöhnung der nationalen Gegensätze.

Oesterreich.

Wien. Der Vorstand für Thee- und Suppenanstalten hat beschlossen, dem Bürgermeister 20,000 Portionen Suppe oder Thee und 20,000 Portionen Brod unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, welche nach Bedarf im Laufe des Winters nach dem Ermessen des Bürgermeisters vertheilt werden sollen. Außerdem vertheilt der Verein selbst in seinen fünf Anstalten 25,000 Portionen unentgeltlich und stellt noch den Bezirksvorstehern, dem Vereine für entlassene Sträflinge, dem Vereine für Hausarme, den barmherzigen Brüdern, der Knabenbeschäftigungsanstalt, dem Vereine zur Beköstigung armer Schulkinder, den Armenräthen circa 10,000 Portionen zur Verfügung.

Budapest. Auf dem Blocksberge und zwar im bewohnten Gebiete desselben, jagten neulich einige Herren auf Hasen. Statt des Wildes trafen aber die Jäger nicht weniger als vier Menschen: den Milchmeier Johann Teigner, den Arbeiter Franz Hopner, dessen 7jährige Tochter Anna und den Budaörser Zusassen Jakob Mittenberger. Die vier Opfer der Jagdlust obenerwähnter Herren wurden theils in's Gesicht, theils in den Rücken durch Schrotkörner getroffen.

Gleisdorf. Der Weinbauer Pfeifer in Wolsgruben hat in seinem Weingarten im heilanfigen Ausmaße 2½ Joch dieser Tage über fünfzig Halben Wein geerntet, welch' fabelhaftes Erträgniß in seiner Art wohl einzig dastehen dürfte.

Roßlop. Hier trug sich dieser Tage ein entsetzlicher Vorfall zu. Michael Aes machte seinem arbeitsscheuen Sohne, der seiner Familie schon viele bittere Stunden bereitete, wegen seines lasterhaften Lebenswandels Vorwürfe, infolge dessen der erzürnte Sohn die Hacke gegen den Vater erhob. Glücklicher Weise entging Letzterer dem Hiebe, versetzte jedoch in Rothwehr dem ungerathenen Sohne mit einer Schaufel einen solchen Schlag, daß er sofort verschied.

Tokay. Nach den vorjährigen Phylloxera-Verheerungen glaubte man allgemein, daß auf den Tokayer Bergen keine Weinlese mehr sein wird und daß auch kein Tokayer mehr wächst. In den Tokayer Kellereien liegen jetzt 1,400,000 Hektoliter Wein, und das ganze Hegyalyaer Gebirge hat Hoffnung auf 10,000 Hektoliter, die Stadt Tokay rechnet auf 3000 Hektoliter Prima-Wein. Wegen der unbegründeten schlechten Nachrichten melden sich jedoch gar keine Käufer, daher Tokayer Weine jetzt äußerst billig sind.

Schweiz.

Bern. Das eidgenössische Militärdepartement anerkennt zwar die Nützlichkeit militärischer Luftschiffer-Abtheilungen, sieht jedoch angesichts bedeutender Kosten von der Schaffung solcher für die Armee ab und beschränkt sich darauf, betreffend Versuche und Neuerungen auf diesem Gebiete auf dem Laufenden zu bleiben.

Zürich. Die Delegaten des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins beschlossen, Schritte zur Errichtung einer Centralstelle für den Obsthandel in Verbindung mit der Weinbauschule Wädenswil zu thun und eine Eingabe an den Bundesrath um fernere und namhaftere Unterstützung der Hagelversicherung durch den Bund zu richten.

Uri. Letzthin fuhr ein Güterzug der Gotthardbahn bei vollem Dampf über das Gadeleis bei Sisikon hinaus. Die Lokomotive stürzte, der Tender sowie drei Güterwagen, welche mit Wein, Trauben und leeren Bierfässern beladen waren, sind vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Geradezu ein Wunder ist es, daß der Maschinist und Heizer mit heiler Haut davonkamen.

St. Gallen. Dem „Werdenberger" zufolge sind in den Bachser Lagerhauskellern in letzter Zeit verschiedene Weinfässer von bedeutenden Dimensionen aus Cement hergestellt worden, eines derselben faßt 500 Hektoliter. Diese Fässer, inwendig mit einer Glasur überzogen, sollen sich in jeder Hinsicht vortrefflich bewähren.

Genf. Zur Berathung über eine dahier 1894 abzuhaltende Schweizer Landesausstellung ist vom schweizerischen Landwirthschafts- und Industriedepartement eine größere Konferenz von Industriellen und Handelsleuten einberufen worden.

Von den Todtengebräuchen der Parsen

hat ein eingeborener Gelehrter, Jivanzi Jamshedji Modi, vor kurzer Zeit in der Anthropologischen Gesellschaft zu Bombay eine anziehende Darstellung gegeben, aus der hier Einiges mitgetheilt sei, was sich auf die Ueberführung des Todten in die „Thürme des Schweigens" bezieht. Etwa eine Stunde vor der Ueberführung betreten zwei Nasasalars oder Leichenträger das Trauerhaus. Sie sind weiß gekleidet und haben alle Körpertheile wohl bedeckt, auch die Hände; nur das Gesicht ist frei. Dies ist vorgeschrieben, damit sie vor Ansteckung gesichert seien, die von dem Leichname ausgehen könnte. Sie halten ein „Paiwand" zwischen sich, das heißt ein baumwollenes Tuch, zum Zeichen der vereinten Thätigkeit, und tragen eine eiserne Bahre zur Wegführung der Leiche. Der Leichenträger müssen immer wenigstens zwei sein, selbst wenn der Verstorbene ein Kind ist, das von einem Manne weggetragen werden könnte. Ueberhaupt spielt die Zweizahl bei den Todtengebräuchen eine hervorragende Rolle. Nachdem man einen Hund auf die Leiche hat blicken lassen (ein Gebrauch, der sich auf Stellen der Avesta gründet), kommen auch die im Hause versammelten Verwandten und Freunde herbei, verbergen sich vor dem Todten und schauen ihn zum letzten Mal an. Alsdann bedecken die Träger das bis dahin frei gebliebene Gesicht des Verstorbenen mit einem Tuche, nehmen die Bahre auf und übergeben sie draußen vor dem Hause anderen Trägern.

Wenn die Bahre an dem Thurm anlangt, setzen die Träger sie nieder und enthüllen das Gesicht der Leiche; dann läßt man noch einmal einen Hund auf sie blicken. Inzwischen ist das durch ein eisernes Schloß verwahrte Thor des Thurmes geöffnet worden; die beiden Nasasalars, welche zuerst die Bahre aus dem Hause getragen hatten, nehmen sie jetzt auf und tragen sie in den Thurm. Sie nehmen den Körper von der Bahre, legen ihn in eine der Vertiefungen, die für die Aufnahme der Leichen bestimmt sind, ziehen ihm mit Hilfe von Metallhaken (denn berühren dürfen sie ihn nicht) die Kleider ab, die nachher vernichtet werden, und lassen ihn nackt zurück. Die „Thürme des Schweigens" sind auf erhöhten Punkten errichtet, bestehen ganz aus Stein und sind oben offen, so daß die Geier leichten Zutritt haben. Von außen führen Stufen zu der eisernen Thür. Durch sie gelangt man auf eine ringförmige Plattform aus solidem Stein, die um einen kreisförmigen Schacht herumläuft. Die Plattform enthält für die Aufnahme der Leichen drei Reihen von seichten offenen Behältern, zwischen den Reihen sind Fußpfade für die Leichenträger gelassen. Der tiefe Schacht in der Mitte des Thurms, mit Steinfliesen ausg